

ANHANG H
GLOSSAR

BEGRIFF	DEFINITION
Aktivität	<p>Nach COBIT, die wesentliche Maßnahme zur Durchführung eines Prozesses. Sie ist die Vorgabe zur Erreichung von Managementpraktiken für eine erfolgreiche Governance und ein erfolgreiches Management der Unternehmens-IT. Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sie beschreiben einen Satz erforderlicher und ausreichender, auf Maßnahmen orientierter Implementierungsschritte zur Erreichung einer Governance- oder Managementpraktik. • Sie berücksichtigen die Inputs und Outputs des Prozesses. • Sie basieren auf allgemein anerkannten Standards und bewährten Verfahren. • Sie unterstützen die Festlegung klarer Rollen und Zuständigkeiten. • Sie werden nicht auferlegt, sondern müssen angepasst und in für das Unternehmen geeignete, spezifische Verfahren umgewandelt werden.
Anspruchsgruppen	<p>Jeder, der Verantwortung für das Unternehmen hat, Erwartungen an das Unternehmen stellt, oder ein sonstiges Interesse am Unternehmen hat, z. B. Anteilseigner, Anwender, Regierung, Lieferanten, Kunden und die Öffentlichkeit</p>
Anwendungsarchitektur	<p>Beschreibung der logischen Gruppierung von Befähigungen, durch die die Objekte gemanagt werden, die für die Verarbeitung von Informationen und die Unterstützung der Unternehmenszielvorgaben erforderlich sind.</p>
Architekturausschuss	<p>Eine Gruppe aus Anspruchsgruppen und Experten, die für die Orientierung bei Angelegenheiten und Entscheidungen im Zusammenhang mit der Unternehmensarchitektur sowie für die Festlegung architektonischer Richtlinien und Standards verantwortlich sind.</p>
Ausrichtung	<p>Zustand, in dem die Enabler für die Governance und das Management der Unternehmens-IT die Ziele und Strategien des Unternehmens unterstützen.</p>
Authentifizierung	<p>Die Überprüfung der Identität eines Benutzers und der Berechtigung des Benutzers, auf computer-gestützte Informationen zuzugreifen.</p> <p>Hinweis zur Bedeutung: Externe Prüfung/Bestätigung: Die Authentifizierung ist darauf ausgelegt, Schutz vor betrügerischen Anmeldeaktivitäten zu bieten.</p> <p>Der Begriff kann sich auch auf die Überprüfung der Richtigkeit von Daten beziehen.</p>
Bewährtes Verfahren	<p>Bewährte Aktivitäten oder Prozesse, die bereits erfolgreich von mehreren Unternehmen durchgeführt wurden, und die nachweislich zuverlässige Ergebnisse liefern</p>
COBIT	<p>1. COBIT 5: Früher bekannt als Control Objectives for Information and related Technology (COBIT), also Kontrollziele für Informationen und zugehörige Technologien; in der fünften Ausgabe wird nur noch das Akronym verwendet. Ein vollständiges und international anerkanntes Rahmenwerk für die Governance und das Management der Informationstechnologie (IT) von Unternehmen, das die Führungskräfte des Unternehmens und das Management dabei unterstützt, Geschäftsziele und zugehörige IT-Ziele zu definieren und zu erreichen. In COBIT werden fünf Prinzipien und sieben Enabler beschrieben, die Unternehmen bei der Entwicklung, Implementierung, kontinuierlichen Verbesserung und Überwachung bewährter IT-bezogener Governance- und Managementpraktiken unterstützen.</p> <p>Hinweis zur Bedeutung: Frühere Versionen von COBIT waren vorrangig auf Kontrollziele in Verbindung mit IT-Prozessen, auf das Management und die Kontrolle von IT-Prozessen und auf Aspekte der IT-Governance ausgerichtet. Übernahme und Verwendung des COBIT-Rahmenwerks werden durch die Leitlinien einer stetig wachsenden Familie unterstützender Produkte vereinfacht. (Weitere Informationen sind unter www.isaca.org/cobit verfügbar.)</p>

BEGRIFF	DEFINITION
	<p>2. COBIT 4.1 und frühere Versionen: Ehemals bekannt unter der Bezeichnung Control Objectives for Information and related Technology (COBIT), also Kontrollziele für Informationen und zugehörige Technologien. Ein vollständiges und international anerkanntes IT-Prozessrahmenwerk, das Führungskräfte aus Business und IT sowie das Management unterstützt, Geschäftsziele und zugehörige IT-Ziele zu definieren und zu erreichen, indem es ein umfassendes Modell für IT-Governance, Management, Steuerung und Prüfung bereitstellt. In COBIT werden IT-Prozesse und zugehörige Kontrollziele, Management Guidelines (Aktivitäten, Verantwortlichkeiten, Zuständigkeiten und Leistungsmetriken) und Reifegradmodelle beschrieben. COBIT unterstützt das Unternehmensmanagement bei der Entwicklung, Implementierung, kontinuierlichen Verbesserung und Überwachung bewährter IT-bezogener Verfahren.</p> <p>Hinweis zur Bedeutung: Übernahme und Verwendung des COBIT-Rahmenwerks werden durch Leitlinien für Führungskräfte und Management (<i>Board Briefing on IT Governance, 2. Ausgabe</i>), Implementierungshilfen für IT-Governance (<i>COBIT Quickstart, 2. Ausgabe; IT Governance Implementation Guide: Using COBIT and Val IT, 2. Ausgabe</i> und <i>COBIT Control Practices: Guidance to Achieve Control Objectives for Successful IT Governance</i>) und IT-Prüfexperten und Auditoren (<i>IT Assurance Guide Using COBIT</i>) unterstützt. Darüber hinaus existieren Leitlinien zur Unterstützung der Anwendbarkeit des Rahmenwerks auf bestimmte gesetzliche und behördliche Anforderungen (z. B. <i>IT-Kontrollziele für Sarbanes-Oxley, IT-Kontrollziele für Basel II</i>) und seiner Relevanz für Informationssicherheit (<i>COBIT Security Baseline</i>). Durch Bezugnahme auf andere Rahmenwerke und Standards deckt COBIT den gesamten IT-Management-Lebenszyklus ab und kann auch in Unternehmen verwendet werden, in denen mehrere IT-bezogene Rahmenwerke und Standards zur Anwendung kommen.</p>
Ethikkodex	Dokument, das Einfluss auf die individuellen und kollektiven Verhaltensweisen der Mitarbeiter im Unternehmen nimmt, indem es Unternehmenswerte und die in bestimmten Situationen anwendbaren Regeln definiert. Es soll den Entscheidungsträgern im Unternehmen den Unterschied zwischen „richtig“ und „falsch“ vermitteln und als Grundlage ihrer Entscheidungen dienen.
Fähigkeit	Erlernte Kapazität zur Erreichung vorab bestimmter Ergebnisse
Geschäftskontinuität	Verhinderung und Linderung von Unterbrechungen bzw. Wiederherstellung nach einer Unterbrechung. In diesem Zusammenhang werden auch die Begriffe „Geschäftswiederaufnahmeplanung“, „Disaster Recovery-Planung“ und „Notfallplanung“ verwendet. Sie konzentrieren sich auf die Wiederherstellungsaspekte der Kontinuität, weshalb auch der Aspekt der Stabilität berücksichtigt werden sollte.
Geschäftsziel	Die Umsetzung der Geschäftsidee von einer Absichtserklärung in Leistungsziele und Ergebnisse.
Geschäftsprozesskontrolle	Richtlinien, Verfahren Praktiken und Organisationsstrukturen, die darauf ausgerichtet sind, eine angemessene Sicherheit dahingehend zu bieten, dass ein Geschäftsprozess seine Zielvorgaben erreicht.
Governance	Governance stellt sicher, dass die Anforderungen, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Anspruchsgruppen evaluiert werden, um ausgewogene und vereinbarte Unternehmensziele zu bestimmen, die es zu erreichen gilt. Sie gibt die Richtung durch die Festlegung von Prioritäten und das Fällen von Entscheidungen vor und überwacht die Leistung und Regeleinhaltung gegen vereinbarte Vorgaben und Ziele.
Governance der Unternehmens-IT	Governance-Ansicht, durch die sichergestellt wird, dass Information und zugehörige Technologien die Unternehmensstrategie sowie die Erreichung der Unternehmensziele unterstützen und ermöglichen. Sie umfasst außerdem die funktionale Governance der IT, d. h. sie stellt sicher, dass IT-Befähigungen effizient und effektiv bereitgestellt werden.
Governance- und Managementpraktiken	Die Governance- und Managementpraktiken stellen für jeden der COBIT 5-Prozesse einen umfassenden Satz allgemeiner Anforderungen für eine effektive und praktische Governance und ein entsprechendes Management der Unternehmens-IT bereit. Dabei handelt es sich um erklärte Maßnahmen der Governance-Gremium und des Managements.
Governance-Enabler	Materielle oder immaterielle Elemente, die die Realisierung einer effektiven Governance unterstützen

BEGRIFF	DEFINITION
Governance-Rahmenwerk	Ein Rahmenwerk ist eine grundlegende konzeptionelle Struktur, die dazu dient, komplexe Probleme zu lösen oder anzugehen. Ein Rahmenwerk ist ein Governance-Enabler und besteht aus bestimmten Konzepten, Thesen und Praktiken, die festlegen, wie etwas angegangen oder verstanden werden kann. Es beschreibt die Beziehungen zwischen den beteiligten Entitäten, die Rollen der Beteiligten und die Grenzen, also was im Governance-System enthalten ist und was nicht. Beispiele: COBIT und COSO's <i>Internal Control – Integrated Framework</i>
Governance-Verantwortung	Governance stellt sicher, dass die Anforderungen, Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Anspruchsgruppen evaluiert werden, um ausgewogene und vereinbarte Unternehmensziele zu bestimmen, die es zu erreichen gilt. Sie gibt die Richtung durch die Festlegung von Prioritäten und das Fällen von Entscheidungen vor und überwacht die Leistung und Regeleinhaltung gegen vereinbarte Vorgaben und Ziele. Die Gesamtführung liegt in den meisten Unternehmen in der Zuständigkeit der Geschäftsleitung, die wiederum der Führung des Vorsitzenden unterliegt.
Information	Betriebsmittel, das – wie andere wichtige Betriebsmittel des Unternehmens auch – wesentlich für das Geschäftsfeld des Unternehmens ist. Informationen können in vielen Formen vorliegen: Sie können auf Papier geschrieben oder gedruckt, elektronisch gespeichert, postalisch oder elektronisch übertragen, in Filmen enthalten oder in Gesprächen ausgetauscht werden.
Informierte Partei (RACI)	Personen, die über den Fortschritt einer Aktivität auf dem Laufenden gehalten werden (unidirektionale Kommunikation) Beantwortet in einem RACI-Diagramm die Frage: Wer erhält Informationen? Rollen, die über die Errungenschaften und/oder Leistungen der Aufgabe informiert werden. Die verantwortliche Rolle sollte natürlich geeignete Informationen erhalten, um die Aufgabe überwachen zu können, ebenso wie die zuständigen Rollen in ihrem jeweiligen Interessensbereich.
Inputs und Outputs	Die Arbeitsprodukte/Werke des Prozesses, die für die Unterstützung der Prozessanwendung für notwendig erachtet werden. Sie unterstützen wichtige Entscheidungen, stellen eine Übersicht und einen Prüfpfad der Prozessaktivitäten bereit und ermöglichen die Nachbereitung im Falle einer Störung. Sie sind auf der Ebene der wichtigen Managementpraktiken definiert, können Arbeitsprodukte enthalten, die nur innerhalb des Prozesses verwendet werden, und fungieren häufig als wesentliche Inputs für andere Prozesse. Die illustrativen Inputs und Outputs von COBIT 5 sind nicht als endgültige Liste zu verstehen. Je nach Umgebung und Prozessrahmenwerk des betreffenden Unternehmens können zusätzliche Informationsflüsse definiert werden.
Interne Kostenverrechnung	Die Umlage von Aufwendungen auf die Unternehmenseinheiten, die diese verursacht haben. Hinweis zur Bedeutung: Interne Kostenverrechnung ist deshalb so wichtig, weil die tatsächliche Rentabilität eines Produktes oder eines Service ohne ein solches Verfahren missverständlich erscheinen könnte, da bestimmte wesentliche Aufwendungen ignoriert oder nach einer willkürlichen Formel berechnet werden würden.
Internes Kontrollsystem	Richtlinien, Standards, Pläne, Verfahren und Organisationsstrukturen, die dazu beitragen sollen, dass die Unternehmensziele erreicht und nicht erwünschte Ereignisse verhindert oder erkannt und beseitigt werden.
Investitionsportfolio	Gruppe der Investitionen, die in Erwägung gezogen und/oder getätigt werden
IT-Anwendung	Elektronische Funktionalität, die Teile von Geschäftsprozessen darstellt, die durch die IT oder mit deren Unterstützung durchgeführt werden
IT-Service	Die alltägliche Bereitstellung von IT-Infrastruktur, Anwendungen und Support für Kunden. Dazu zählen beispielsweise Service Desks, die Bereitstellung und Umlagerung von Geräten sowie Sicherheitsautorisierungen.
IT-Ziel	Erklärung, die ein gewünschtes Ergebnis der Unternehmens-IT beschreibt, das die Erreichung von Unternehmenszielen unterstützen soll. Das Ergebnis kann ein Werk, eine deutliche Veränderung eines Zustands oder eine erhebliche Verbesserung einer Befähigung sein.
Kompetenz	Die Fähigkeit, eine bestimmte Aufgabe, Maßnahme oder Funktion erfolgreich auszuführen.

BEGRIFF	DEFINITION
Konsultierte Partei (RACI)	<p>Person oder Personen, deren Meinung in Bezug auf eine Aktivität eingeholt wird (bidirektionale Kommunikation)</p> <p>Beantwortet in einem RACI-Diagramm die Frage: Wer stellt Input bereit? Wichtige Rollen, die Input bereitstellen. Es sei darauf hingewiesen, dass es auch Aufgabe der verantwortlichen und zuständigen Rollen ist, Informationen von anderen Einheiten oder externen Partnern zu beschaffen, jedoch müssen die Inputs der aufgeführten Rollen berücksichtigt und ggf. geeignete Eskalationsmaßnahmen getroffen werden, wie z. B. Informieren des Prozessverantwortlichen und/oder des Lenkungsausschusses.</p>
Kontext	<p>Gesamtheit aller internen und externen Faktoren, die Einfluss darauf haben oder bestimmen könnten, wie ein Unternehmen, eine Entität, ein Prozess oder eine Person handelt bzw. funktioniert.</p> <p>Hinweis zur Bedeutung: Kontext umfasst Folgendes:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technologischer Kontext: Technologische Faktoren, die sich auf die Fähigkeit des Unternehmens auswirken, Werte aus Daten zu extrahieren • Datenkontext: Genauigkeit, Verfügbarkeit, Aktualität und Qualität von Daten • Fähigkeiten und Wissen: Allgemeine Erfahrung sowie analytische, technische und unternehmerische Fähigkeiten • Unternehmensbezogener und kultureller Kontext: Politische Faktoren und Präferenz des Unternehmens für Daten oder Intuition • Strategischer Kontext: Strategische Ziele des Unternehmens
Kontrolle	<p>Administrative, technische, managementbezogene oder rechtliche Mittel für das Management von Risiken, einschließlich Richtlinien, Verfahren, Leitlinien, Praktiken oder Organisationsstrukturen. Der Begriff „Kontrolle“ wird auch als Synonym für Sicherheitsmaßnahme oder Gegenmaßnahme verwendet.</p>
Kultur	<p>Muster aus Verhaltensweisen, Überzeugungen, Annahmen, Haltungen und Methoden, das Einfluss darauf hat, wie Dinge gemacht werden</p>
Management	<p>Beim Management werden die der Richtung entsprechenden Aktivitäten geplant, konzipiert, ausgeführt und überwacht, die von der Governance-Gremium zur Erreichung der Unternehmensziele festgelegt wurden.</p>
Metrik	<p>Quantifizierbare Größe, mit der die Erreichung eines Prozessziels gemessen werden kann. Metriken sollten den SMART-Kriterien entsprechen, also spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und zeitgebunden sein. In einer vollständigen Metrikleitlinie werden die verwendete Maßeinheit, die Messhäufigkeit, ggf. der ideale Sollwert sowie Verfahren zur Durchführung der Messung und zur Interpretation der Beurteilung definiert.</p>
Modell	<p>Verfahren zur Beschreibung bestimmter Komponenten und Darstellung der Beziehungen zwischen den Komponenten, um die wesentliche Funktionsweise eines Objekts, Systems oder Konzepts zu veranschaulichen</p>
Nutzenrealisierung	<p>Eine der Governance-Zielvorgaben. Das Hervorbringen neuer Vorteile für das Unternehmen, die Pflege und Erweiterung vorhandener Formen von Vorteilen sowie die Eliminierung von Initiativen und Betriebsmitteln, die nicht genügend Wert generieren.</p>
Organisationsstruktur	<p>Enabler für Governance und Management. Sie umfasst das Unternehmen mit seinen Strukturen, Hierarchien und Abhängigkeiten.</p> <p>Beispiel: Lenkungsausschuss</p>
Output	<p>Siehe Inputs und Outputs</p>
Prinzip	<p>Enabler für Governance und Management. Prinzipien umfassen die Werte und fundamentalen Annahmen des Unternehmens, die Überzeugungen, die die Entscheidungsfindung des Unternehmens leiten und definieren, die Kommunikation innerhalb und außerhalb des Unternehmens sowie die Verantwortung für die Betriebsmittel anderer.</p> <p>Beispiel: Ethikcharta, Charta für soziale Verantwortung</p>

BEGRIFF	DEFINITION
Programme and Project Management Office (PMO)	Funktion, die für die Unterstützung der Programm- und Projektmanager verantwortlich ist, sowie für die Einholung, Bewertung und Dokumentation von Informationen in Hinblick auf die Durchführung der einzelnen Programme und Projekte.
Prozess	In der Regel, eine Ansammlung aus Praktiken, die von den Richtlinien und Verfahren des Unternehmens geprägt sind, und in die Inputs verschiedener Quellen (einschließlich anderer Prozesse) einfließen, verarbeitet und anschließend in Form von Outputs (z. B. Produkte oder Services) wieder ausgegeben werden. Hinweis zur Bedeutung: Prozesse verfügen über eindeutige geschäftliche Gründe, die ihr Vorhandensein rechtfertigen, über Verantwortliche, über klare Rollen und Zuständigkeiten in Bezug auf die Ausführung des Prozesses sowie über Mittel, mit denen ihre Leistung gemessen werden kann.
Prozess(befähigungs)attribut	ISO/IEC 15504: Messbare Eigenschaft der Prozessbefähigung, die für jeden Prozess anwendbar ist
Prozessbefähigung	ISO/IEC 15504: Charakterisierung der Befähigung eines Prozesses, aktuellen oder projizierten Geschäftszielen zu entsprechen
Prozessziel	Erklärung, die das gewünschte Ergebnis eines Prozesses beschreibt. Das Ergebnis kann ein Produkt, eine deutliche Veränderung eines Zustands oder eine erhebliche Befähigungsverbesserung anderer Prozesse sein.
Qualität	Eignung für einen bestimmten Zweck (Erreichung des beabsichtigten Werts)
RACI-Diagramm	Zeigt auf, wer innerhalb einer Organisation zuständig oder verantwortlich ist, bzw. wer konsultiert oder informiert wird
Referenzarchitektur	Die vorhandene Beschreibung des grundlegenden Designs, auf dem die Komponenten des Geschäftssystems basieren, und das dem Zyklus der Überprüfung und des Redesigns der Architektur vorausgeht.
Ressource	Beliebige Betriebsmittel des Unternehmens, die geeignet sind, die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen
Ressourcen-Optimierung	Eine der Governance-Zielvorgaben. Geht mit der effektiven, effizienten und verantwortungsvollen Nutzung sämtlicher Ressourcen einher, z. B. personeller und finanzieller Ressourcen, Ausrüstung, Einrichtungen usw.
Richtlinie	Formelle Erklärung des Managements in Bezug auf die allgemeine Absicht und Ausrichtung.
Risiko	Kombination aus der Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses und dessen Konsequenz (ISO/IEC 73)
Risikomanagement	Eine der Governance-Zielvorgaben. Umfasst das Erkennen eines Risikos, das Beurteilen der Auswirkungen und der Wahrscheinlichkeit des Risikos sowie das Entwickeln von Strategien, z. B. zur Vermeidung des Risikos, zur Reduzierung der negativen Auswirkungen des Risikos und/oder zur Übertragung des Risikos, um das Risiko im Kontext der Risikobereitschaft des Unternehmens zu managen.
Servicekatalog	Strukturierte Informationen über die für Kunden verfügbaren IT-Services
Services	Siehe IT-Service
Treiber	Externe und interne Faktoren, die Impulse geben und Einfluss darauf haben, wie ein Unternehmen oder Personen handeln oder sich ändern
Unternehmens-Governance	Paket aus Zuständigkeiten und Praktiken, die von der Geschäftsleitung und den Führungskräften wahrgenommen bzw. angewendet werden, mit dem Ziel, die strategische Richtung vorzugeben, die Erreichung der Zielvorgaben sicherzustellen, dafür zu sorgen, dass Risiken adäquat gemanagt werden, und zu gewährleisten, dass die Ressourcen des Unternehmens verantwortungsvoll genutzt werden. Unternehmens-Governance kann auch als Governance-Ansicht der obersten Ebene verstanden werden, die sich auf das gesamte Unternehmen bezieht, und der sich alle anderen anzupassen haben.
Unternehmensziel	Siehe Geschäftsziel
Verantwortliche Partei (RACI)	Person, Gruppe oder Entität, die letztendlich für ein Thema, einen Prozess oder einen Geltungsbereich zuständig ist. Beantwortet in einem RACI-Diagramm die Frage: Wer ist für den Erfolg der Aufgabe verantwortlich?

BEGRIFF	DEFINITION
Verantwortlicher	Person oder Gruppe, die über die Rechte und die Verantwortung für ein Unternehmen, eine Entität oder ein Betriebsmittel verfügt, z. B. Prozessverantwortlicher, Systemverantwortlicher
Vollständiger Wirtschaftslebenszyklus	Zeitraum, in dem sich ein Unternehmen aus einem Investitionsplan materielle Vorteile erhofft und/oder in dem materielle Aufwendungen (Investitionen, Kosten für Betrieb und Stilllegung) für das Unternehmen aufgrund des Investitionsplans anfallen
Wertschöpfung	Wesentliche Governance-Zielvorgabe eines Unternehmens, das dann erreicht ist, wenn die drei zugrunde liegenden Zielvorgaben (Nutzenrealisierung, Risiko-Optimierung und Ressourcen-Optimierung) in einem ausgewogenen Verhältnis vorliegen
Zielvorgabe	Formulierung eines erwünschten Ergebnisses
Zuständige Partei (RACI)	<p>Person, die sicherstellen muss, dass Aktivitäten erfolgreich durchgeführt werden</p> <p>Beantwortet in einem RACI-Diagramm die Frage: Wer erledigt die Aufgabe?</p> <p>Rollen, deren wesentliches operatives Interesse darin besteht, die gestellte Aufgabe zu erfüllen und das beabsichtigte Ergebnis herbeizuführen</p>